

Beschlussvorlage

Drucksache Nr. 2020/185

Beratungsfolge			Abstimmung			
Gremium		Datum		Ja	Nein	Enth
Bauausschuss	nicht öffentlich	21.09.2020	Vorberatung			
Gemeinderat	öffentlich	28.09.2020	Beschlussfassung			

Erstellung von Klimaschutz(teil)konzepten

- Wärmeplan Gesamtstadt
- Quartierskonzept Altstadt mit Nahwärmekonzept

I. Beschlussantrag

1. Die Energieagentur Ravensburg erhält die Aufträge zur Erstellung eines Wärmeplans Gesamtstadt in Höhe von 45.000 € sowie eines Quartierkonzeptes Altstadt in Höhe von 135.000 €.
2. Der Sperrvermerk auf dem Sachkonto „Planungs-/Vermessungskosten, Wettbewerbe“ (KTR 51100000 / KST 61100000 / SK 4271660) für die Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes wird in Höhe von 15.000 € aufgelöst.
3. Die Verwaltung stellt die entsprechenden Zuschussanträge.

II. Begründung

Kurzfassung

Als Einstieg in das Thema Klimaschutzkonzept sollen konkrete Klimaschutzteil-Konzepte erarbeitet werden. Gründe dafür sind sich ändernde gesetzliche Rahmenbedingungen (Notwendigkeit der Erstellung von Wärmeplänen), mögliche Zuschüsse sowie konkrete Planungserfordernisse beim Projekt „Nahwärme Innenstadt“. Die vorgeschlagenen Klimaschutz-Teilkonzepte decken zudem den Wärmebereich ab, bei dem im Vergleich mit anderen Energiebereichen am meisten Energie verbraucht wird.

Hintergrund/bisheriger Planungsstand

Klimaschutz ist ein sehr wichtiger Belang der Daseinsvorsorge. Die Stadt Biberach hat dies frühzeitig erkannt und ist unter anderem seit 1993 Mitglied im Klimabündnis europäischer Städte.

Seit 2010 engagiert sich die Stadt zusammen mit der e.wa riss im European Energy Award (EEA) und strebt bei der nächsten Zertifizierung im Jahr 2022 die Auszeichnung in Gold an.

In das aktuelle Stadtentwicklungskonzept 2015/2016 wurde das Thema Klimaschutz integriert. Hier wurden klimaschutzrelevante Ziele dargestellt, aus denen Maßnahmen abgeleitet werden sollen. Dies sollte nach bisherigen Überlegungen die Aufgabe eines Klimaschutzkonzeptes sein. Auch im Hinblick auf die angestrebte Gold-Zertifizierung im EEA-Prozess ist die Erstellung entsprechender Maßnahmenkonzepte notwendig.

Die Verwaltung hat daher Mittel für ein Klimaschutzkonzept in den Haushalt 2020 eingestellt (1. Rate 60.000 €). Diese Mittel wurden vom Gemeinderat im Zuge der Haushaltsplanberatungen mit einem Sperrvermerk versehen. Grundlage für die Mittelanmeldung war ein Angebot der Energieagentur Ravensburg. Aus förderrechtlichen Gründen sah dieses Angebot die Erarbeitung eines Klimaschutzkonzeptes für die Gesamtstadt über den „Umweg“ einzelner Quartierskonzepte vor. Diese werden von der KfW mit 65 % gefördert. Klassische Klimaschutzkonzepte decken die Bereiche Strom, Wärme, Verkehr, Ernährung, Konsum und Abfall ab und werden derzeit nur noch gefördert, wenn Sie von einem bei der Kommune angestellten Klimaschutzmanager erstellt werden. Dies wird von der Verwaltung jedoch aktuell nicht angestrebt.

Veränderte Rahmenbedingungen führten zu weiteren Diskussionen mit der Energieagentur Ravensburg. Im Ergebnis schlägt die Verwaltung mit der Erarbeitung von „Klimaschutzteilkonzepten“ (anstatt eines Klimaschutzkonzeptes) eine zielführendere Lösung vor, die sich auf das Wesentliche konzentriert. Gründe dafür sind zum einen die absehbaren Vorgaben des Landes-Klimaschutzgesetzes nachdem größere Kommunen in Baden-Württemberg einen Wärmeplan zu erstellen haben. Zum anderen die Erfordernisse bei den Planungen zu einem Nahwärmenetz für die Innenstadt, das in gesonderter Vorlage Nr. 2020/184 dargestellt werden. Beide Teilkonzepte sind aus Sicht der Verwaltung notwendig und können mit Hilfe von hohen Zuschüssen größtenteils refinanziert werden.

Zudem ist auch die Erkenntnis gereift, dass wir für einige Bereiche des Klimaschutzes bereits klimagerechte und zukunftsfähige Konzepte und Lösungen haben. Als Beispiel sei hier nur der Bereich Mobilität genannt.

Nach der aktuellen Energie- und CO₂-Bilanz der Stadt Biberach entfallen 56 % des Endenergieverbrauchs auf den Bereich Wärme. Damit ist auch ein Großteil der CO₂-Emissionen diesem Bereich zuzuordnen. Es macht daher Sinn, zunächst den Bereich Wärme zu untersuchen.

Klimaschutzteilkonzept – Wärmeplan für das gesamte Stadtgebiet

Ein Wärmeplan dient als informelles Planungsinstrument und stellt auf Basis der aktuellen Wärmeversorgungsstruktur und des Wärmebedarfs die langfristige Entwicklung des Wärmesektors in einer Kommune dar. Er bietet die Grundlage dafür, verschiedene aktuell anstehende und künftig geplante Maßnahmen im Bereich der Energieeinsparung, z. B. durch die Sanierung von Gebäuden und die Nutzung erneuerbarer Energien aufeinander abzustimmen.

Die Stadtkreise und Großen Kreisstädte in Baden-Württemberg könnten verpflichtet werden, bis zum 31.12.2023 einen kommunalen Wärmeplan (geplantes Landes-Klimaschutzgesetz) aufzustellen. Dieser muss spätestens alle sieben Jahre nach der jeweiligen Erstellung unter Berücksichtigung der weiteren Entwicklungen fortgeschrieben werden.

Ein Wärmeplan bildet folgende Analysen auf Gemeindeebene ab:

- Gebäudestruktur (Gebäudenutzung, Baualtersklassen, Gebäudetyp)
- Energiebedarf von Wohngebäuden
- Wärmedichte pro Straßenabschnitt
- Solarpotenzial auf Hausdächern
- Weitere erneuerbare Energiepotenziale

Folgende Szenarien werden dargestellt:

- Energiebedarf von Gebäuden nach Sanierungsmaßnahmen
- Energieumstieg auf erneuerbare Energien
- Investitionskosten für Sanierungsmaßnahmen
- Regionale Wertschöpfung durch Effizienzmaßnahmen und Energieumstieg

Im Ergebnis der Wärmeplanung werden Karten zur Gebäudealtersstruktur, zur Gebäudenutzung, zum Wärmedichteraster, zu geplanten Tiefbaumaßnahmen und zu Gasversorgungsgebieten erstellt. Auch wird die Energie- und CO₂-Bilanz aktualisiert.

Klimaschutzteilkonzept „Quartierskonzept Altstadt mit Schwerpunkt Nahwärme“

Das vorhandene Nahwärmenetz Innenstadt versorgt die Gebäude des Sennhofareals, die Stadtbücherei, den Spital und die JUKS mit Wärme und wird u.a. von zwei Blockheizkraftwerken gespeist. Alle Bestandteile der Nahwärmeversorgung haben das Ende ihrer Lebensdauer erreicht und müssen erneuert/saniert werden. Mit der energetischen Sanierung der Gymnasien stehen regenerative Wärmemengen aus einem Holzpelletskessel zur Versorgung anderer öffentlicher Gebäude zur Verfügung. Beide Energiezentralen sollen daher miteinander verbunden werden.

Damit neben den öffentlichen Gebäuden auch private Gebäude in der Innenstadt in Zukunft mit regenerativer Wärme versorgt werden können, ist eine neue, mit Holzhackschnitzeln und Blockheizkraftwerken betriebene Heizzentrale angedacht. Näheres ist der Vorlage Nr. ... des Gebäudemangements zu entnehmen. Die Abgrenzung des geplanten Quartierskonzeptes ist in der Anlage dargestellt.

Vergabevorschlag

Die Stadt Biberach ist Gesellschafter der Energieagentur Ravensburg/Biberach gGmbH. Nach Rücksprache mit dem Rechnungsprüfungsamt ist daher eine freihändige Direktvergabe an die Energieagentur möglich. Da es eine jahrelange und zufriedenstellende Kooperation mit der Energieagentur gibt und da diese auch die entsprechenden Kompetenzen aufweist, soll von der Direktvergabe Gebrauch gemacht werden.

Finanzierung und Förderung

Laut Angebot der Energieagentur Ravensburg betragen die Kosten für das Quartierskonzept Altstadt 135.000 €. Das Konzept ist mit 65 % KfW-Zuschuss förderfähig. Zudem sind Planungsaufträge, die aus dem Quartierskonzept resultieren über den Zeitraum von drei Jahren ebenfalls mit 65 % förderfähig (bis zu HOAI Stufe 3). Die Förderhöchstgrenze beträgt dabei 150.000 Euro.

Die Kosten für den Wärmeplan für die Gesamtstadt bietet die Energieagentur Ravensburg mit 45.000 € an. Das Land Baden-Württemberg plant eine 100 %ige Förderung der Wärmeplanung. Förderrichtlinien und -anträge werden für den Herbst 2020 erwartet.

	Gesamtkosten	Förderung	Kostenanteil Stadt
Quartierskonzept Altstadt	135.000 €	87.750 €	47.250 €
Wärmeplan Gesamtstadt	45.000 €	45.000 €	0 €

Die Finanzierung der Teilkonzepte erfolgt in den Haushaltsjahren 2020-22 über das Sachkonto „Planungs-/Vermessungskosten, Wettbewerbe“ (KTR 51100000 / KST 61100000 / SK 4271660).
Eine vorzeitige Beauftragung ist förderunschädlich.

Weiteres Vorgehen

Das Quartierskonzept Altstadt soll im Herbst 2020 begonnen werden und bis Mitte 2021 fertig gestellt sein. Die Wärmeplanung für die Gesamtstadt soll in der 2. Jahreshälfte 2021 begonnen und Anfang 2022 abgeschlossen werden.

R. Adler

Anlage - Plan Klimateilkonzept Altstadt